
Jesus gibt (Dich) nicht auf!

Predigt vom 22. Oktober 2006 in Effretikon

Einleitung

Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.

Hiob 42,5

Kind mit Eltern – Einkaufszentrum – Eltern verliert – was tut es?

Kind Gottes – Das Leben (hektisch wie ein Einkaufszentrum) – **himmlischen Vater verliert** – langsam – Kontakt verliert – Hoffnung, da ist gut – Er ist nicht mehr da – was tut das Kind Gottes? – Schreien? – Oft still hinsitzen – das Leben alleine meistern – still weinen - damals – Jesus geht nach!¹

Bericht von ...

Jesus gibt dich nicht auf!

Gebet für!

Text: Lukas 5,1-11

Jesus gibt (Dich) nicht auf!

Beweis Nr. 1: Er erfüllt (alle) deine Bedürfnisse

Beweis Nr. 2: Er weiss!

Beweis Nr. 3: Er sieht deine Möglichkeiten

Jesus gibt (Dich) nicht auf!

Beweis Nr. 1: Er erfüllt (alle) deine Bedürfnisse

Jesus befindet sich am See Genezareth. Vers 1 berichtet ausführlich:

Es geschah aber, als die Volksmenge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genezareth stand.

Ein **Getümmel, Andrang herrscht**. Männer, Frauen, Junge, Alte, sie alle wollen Jesus hören. Es gibt keine Lautsprecher, keine **Ferngläser, Operngläser**.

Was macht man da? Sie machen, dass was Menschen halt so tun: Jeder will den besten Platz. Es wird darum gekämpft. Jesus weist die Menge nicht zurecht. Dies ist nicht seine Lösung.

Die Menschen **haben ein Bedürfnis:**

um das Wort Gottes zu hören

¹ Dieses Beispiel wird dann in der gesamten Predigt immer wieder aufgegriffen. Die Predigt beinhaltet weiter den Gedankengang von Schindler aus dem Gemeindebaukongress Bund FEG Schweiz.

Sie **wollen von Gott hören, erfahren** was Gott zu sagen hat, in ihre Familiensituation, in ihre Ehe, in ihre Arbeitswelt, in ihre Vorstellungen über die Gesellschaft. - „**Was sagt Gott zu mir?**“

Jesus steht am See, sucht einen Weg, wie seine Botschaft möglichst gut aufgenommen wird
- Vers 2:

Und er sah zwei Schiffe am See liegen; die Fischer aber waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

Jesus sieht. Er sieht die Lösung für die Zuhörer. Er will ihre Bedürfnisse erfüllen.

Er sieht auch **die frustrierten Fischer**. Die fischen die ganze Nacht, die Netze sind leer geblieben. Frust!

Dies ist wie, wenn du einen Kuchen in den Backofen schiebst, wenn **der Timer piepst** freuen sich alle, aber wenn du den Ofen öffnest ist er leer! Frust! Der ganze Aufwand umsonst. So geht es den Fischern, nichts gefangen, die Netze – der Ofen – ist leer.

Das sieht Jesus in den Gesichtern, müde, frustriert, enttäuscht. Es gibt keinen grösseren Frust, als wenn man das, was man gelernt hat, nicht einmal mehr kann.

Dann heisst es in Vers 3:

Er aber stieg in eins der Schiffe, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land hinauszufahren; und er setzte sich und lehrte die Volksmengen vom Schiff aus.

Jesus fragt nicht. Er tut es einfach. Erst nachdem er im Boot ist, bittet er Petrus **noch rauszufahren**.

Jetzt stellt euch mal vor: Macht dies mal bei einem Fischer am Pfäffikersee. Einfach ins Boot steigen, bitten ein wenig rauszufahren ☺

Von der Botschaft berichtet die Bibel nichts. Aber dann kommt es - Vers 4:

Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus auf die Tiefe, und laßt eure Netze zu einem Fang hinab!

Petrus ist erstaunt: Was hat er wohl alles gedacht, als Jesus predigte? - „Meine Sorgen kennst du nicht!“ – dann dies!

Normalerweise sind die Fische nachts dicht an Oberfläche des Wassers. Bei **Tageslicht** in tauchen sie in die Tiefe. Dort werden sie mit den Netzen nicht erreicht. Aus diesem Grund fischt Petrus nachts.

Die Anweisung von **Jesus ist sinnlos** – trotzdem bewirkt sie in Petrus eine **innerliche Bewegung** - Vers 5:

Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen.

Simon ist nicht begeistert. Er sieht den Sinn nicht ein. Aber etwas an Jesus fasziniert ihn. Er fischt, obwohl es gegen seine bessere Erfahrung, Überzeugung, Wissen geschieht.

Das Resultat ist eindrücklich - Vers 6:

Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß.

Das Netz kommt an seine Grenzen. Sie sehen zuerst nur die Fische.

Vers 7:

Und sie winkten ihren Gefährten in dem anderen Schiff, daß sie kämen und ihnen hülften; und sie kamen, und sie füllten beide Schiffe, so daß sie zu sinken drohten.

Beide Schiffe voll gefüllt. Alle Träume des Petrus sind in diesem Augenblick erfüllt. Er weiss: Jesus von Nazareth kann alles. Jesus hat alle Möglichkeiten. Jesus kann alles tun!

Ähnlich geht es uns wie Petrus. Wir wissen: Gott kann alle meine Wünsche erfüllen (Plakat). Aber er tut es – nicht. Es wäre auch ein Chaos, wenn er es täte.

Bruce Almighty – wenn wir Gott spielen.

Aber Jesus beweist mit dem Fischzug zwei Dinge:

Erstens: Ich kenne deine Bedürfnisse. Ich kenne deine Wünsche. Ich weiss um deine Sehnsucht. – Deine Netze sind leer – Kind im Einkaufszentrum.

Zweitens: Ich bin der mächtige Gott. Ich setze Naturgesetze ausser Kraft. Ich bin der Schöpfer. Ich finde dich!

Jesus gibt (Dich) nicht auf!

Beweis Nr. 2: Er weiss!

Nun geschieht, dies was nie erwartet wird. Was würdet ihr in der Rolle von Petrus tun? Jesus kann nun jeden Tag in meinem Boot predigen. Anschliessend gehen wir Fische fangen. Da ist **ein Win-Win-Situation**.

Jesus bekommt sein Boot, Petrus seine Fische. Was will man mehr!

Für Petrus ist klar, was er zu tun hat. Auf Jesus Christus zugehen, und ihm das Angebot unterbreiten: „Jesus sei mein Partner. Wir arbeiten zusammen. Was für ein wunderbares **Geschäft.**“ – **gebe treu den Zehnten!**

Dies würde ich erwarten. Genau das Gegenteil geschieht - Vers 8:

*Als aber Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach:
Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr.*

Der erfolgreichste Tag seines Lebens. Alle Träume sind erfüllt. Nur er will Jesus nicht als Partner haben. Warum? Die Antwort ist:

Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr.

Ich genüge nicht für dich. Geh weg von mir! Wenn wir Jesus begegnen, sehen wir, wie wir wirklich sind.

- **Ehe** - Geh weh, ich bin ein sündiger Mensch!
- **Pornographie** - Geh weh, ich bin ein sündiger Mensch!
- **Geschwätz** - Geh weh, ich bin ein sündiger Mensch!
- **Geschäft** - Geh weh, ich bin ein sündiger Mensch!

Ich bin doch unbrauchbar! Geh weh, ich bin ein sündiger Mensch! **Du weisst doch wie ich bin! Du weisst doch, ich tue!**

Du kannst doch so jemanden wie mich nicht gebrauchen.

Was denkst du? Geh weg von mir!

Kind – Einkaufszentrum – befleckt – **Jesus wäscht Sünde weg!**

Warum kommt dieses Entsetzen? Weil sie bemerken, dass er Gott ist - Vers 9-10:

Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fischfang, den sie getan hatten; ebenso aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Gefährten von Simon waren.

Ähnlich läuft es beim Propheten Jesaja ab. Der ist auch so entsetzt:

Entsetzt rief ich: «Ich bin verloren! Denn ich bin ein Sünder und gehöre zu einem Volk von Sündern. Mit jedem Wort, das über unsere Lippen kommt, machen wir uns schuldig! Und nun habe ich den Herrn gesehen, den allmächtigen Gott und König!»²

Der Unterschied ist: Jesus Christus weiss dies alles schon. Er weiss, wem er begegnet.

Er **weiss** bei **Jesaja**.

Er weiss dies bei **Petrus**.

Er weiss dies bei **dir und mir**.

Jesus kennt uns ganz genau. Er durchschaut uns.

Jesus gibt (Dich) nicht auf!

Beweis Nr. 3: Er sieht deine Möglichkeiten

Jesus **sieht, was du nicht siehst**. Jesus sagt: „Du bist brauchbar, du sündiger Mensch!“

Spiel: Ich sehe was, was du nicht siehst!

Ich sehe was, was ihr nicht seht!

Jesus sagt:

Ich sehe was, was du nicht siehst und dies ist wunderschön.

Dies sieht Jesus Christus in deinem Leben - Vers 10b:

Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.

Jesus lässt sich von Petrus nicht **beeindrucken**. Jesus sieht was fünf Wochen nach seiner Auferstehung geschieht – Pfingsten! Jesus sieht die Pfingstpredigt, wie sich Tausende durch das Wort des Petrus bekehren. Jesus sieht, wie die Heiden zu ihm kommen.

Jesus sieht über **die Wenigkeit** des Petrus hinweg. Jesus sieht über diesen ungebildeten Petrus hinweg.

Glaubst du, dass dies Jesus Christus auch in deinem Leben sieht? Sieht es Jesus bei dir?

Jesus sieht den **Schutt** deines Lebens. Er ist für Jesus kein Problem für ihn. Jesu Arme sind gross genug für den Schutt deines Lebens.

Du meinst dein Versagen disqualifiziert dich? Jesus sagt: Ich habe Möglichkeiten, die du nicht kennst. Sein Heiliger Geist hat Kraft, die die deine unermesslich übersteigt.

² Jesaja 6,5 nach „Hoffnung für Alle“

So kann Jesus sagen:

Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht! Ich will es für dich machen.

Fürchte dich nicht! Ich will deine Schuld vergeben.

Fürchte dich nicht! Ich weiss um deine Grenzen.

Fürchte dich nicht! Ich bin der Gott, der eben nicht ins Schema passt!

Genauso stellt sich Gott auch Mose vor:

*Ich bin, der ich bin.*³

Oder anders übersetzt:

Ich werde sein, der ich sein werde.

Hab, keine Angst, ich bin bei dir.

Ein Christ ist ein Lehrling. Wir gehen Jesus hinterher. Wir lernen so zu leben wie er lebt. Wir leben so, wie Jesus lebt. (Plakat – Unterschrift).

Drei Merkmale für Veränderung (Pinnwand):

- **Menschliche Nähe** (Mit Menschen leben können. Auf die Distanz gibt es keine Veränderung)
- **Offenheit** (Die Bereitschaft von dir etwas preis zu geben, was bisher geheim war)
- **Rechenschaft** (Rechenschaft verändert uns. Viele Jüngerschaftsprogrammes greifen nicht)
 - „Rechenschaft: Ich sage wie ich eigentlich lebe!“
 - **Griechische Prägung:** Wenn du etwas kapiert hast und du es wiedergeben kannst auf Papier, hast du es kapiert
 - **Hebräische Prägung:** Wenn du erst etwas getan hast, hast du es gelernt.

Hallo, wenn man 18 Jahre alt wird, dann hat ein Ziel! Welches? Die Fahrprüfung:

Fahrschule haben wir dies kapiert. Theorie bestanden. Praxis durchgefallen! Geschieht ganz oft. Die ganze Lehre ist wichtig, aber sie nützt nichts, wenn du in der Praxis durchfällst.

Nicht nur kapieren, sondern tun.

Genau dies finden wir in diesem Text - Vers 11:

Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

Sie vertrauen Jesus Christus, dass er trotz ihren Mängeln mit ihnen etwas tun will.

Jesus gibt dich nicht auf!

Was Gott getan hat, übersteigt alle menschliche Weisheit, auch wenn es unsinnig erscheint; und was bei ihm wie Schwäche aussieht, übertrifft alle menschliche Stärke.

Seht doch einmal auf euch selbst, liebe Brüder! Sind unter euch, die Jesus

³ 2. Mose 3,14

nachfolgen, wirklich viele, die man als gebildet, einflußreich oder angesehen bezeichnen könnte?

Nein, denn Gott hat sich die Schwachen ausgesucht, die aus menschlicher Sicht Einfältigen, um so die Klugen zu beschämen. Gott nahm sich der Schwachen dieser Welt an, um die Starken zu demütigen.

Wer von Menschen geringschätzig behandelt, ja verachtet wird, wer bei ihnen nichts zählt, den will Gott für sich haben. Aber alles, worauf Menschen so großen Wert legen, das hat Gott für null und nichtig erklärt.

Vor Gott stehen wir alle mit leeren Händen.

Auch ihr verdankt alles, was ihr seid, der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Er ist Gottes Weisheit für uns. Durch ihn haben wir Anerkennung vor Gott gefunden, durch ihn können wir ein Leben führen, wie es Gott gefällt, und durch ihn sind wir auch befreit von unserer Schuld und Sünde.

So trifft nun zu, was die Heilige Schrift sagt: «Wenn jemand stolz sein will, soll er auf das stolz sein, was Gott für ihn getan hat!»⁴

Amen

⁴ 1. Korinther 1,25-31 nach „Hoffnung für Alle“.